

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

in den vier Wochen Sommerpause waren wir nicht untätig und haben unsere Bücherbestände gehegt und gepflegt: entstaubt, sortiert, geordnet, verschoben. Wir haben uns ebenfalls auf dem Büchermarkt umgeschaut und präsentieren Ihnen eine kleine Auswahl an Neuzugängen unserer Bibliothek im dritten Quartal.

Außerdem wollen wir wieder etwas Platz für neue Bücher schaffen und veranstalten deshalb vom **27. November bis zum 14. Dezember 2023** in der Bibliothek einen **Bücherbasar**. Erwerben Sie aussortierte antiquarische Bücher zu Geschichte, Politik, Literatur, Kunst sowie Belletristik oder stöbern Sie einfach nach Herzenslust!

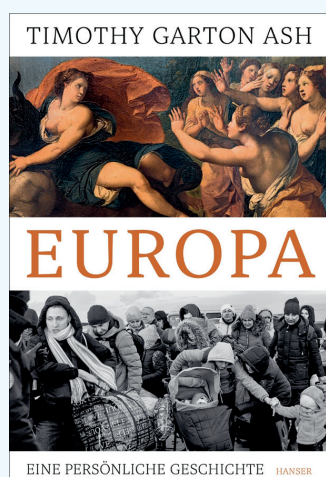
Unser Kaffee- und Getränkeangebot ist wieder für Sie da. Gegen ein kleines Entgelt bieten wir Ihnen Kaffee und Mineralwasser an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und grüßen Sie herzlich aus der Bismarckstraße!

Ihr Bibliotheksteam  
Dina Horn und Karsten Steinbeck

## UNSER LESE-TIPP

Timothy Garton Ash  
**Europa. Eine persönliche Geschichte**

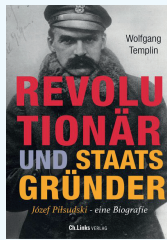


In diesem Buch erzählt der prominente britische Historiker und Journalist Timothy Garton Ash die Geschichte eines Kontinents, der nie eine Insel war, sondern immer ein Kontinent mit offenen Grenzen und fließenden Übergängen zwischen Kulturen, Sprachen und Nationen. Er zeigt uns, wie Europa zu dem wurde, was es heute ist, und wie wir es gemeinsam gestalten können. Eine leidenschaftliche Verteidigung Europas und ein Aufruf zu einem mutigen Vorstoß in eine gemeinsame Zukunft. Als leidenschaftlicher Europäer und Brexit-Gegner schreibt er seine ganz persönliche Geschichte Europas, die 1945 mit der Stationierung seines Vaters als Besatzungssoldat in Deutschland beginnt. Er erzählt von Freunden wie Václav Havel, erinnert sich an den Mauerfall, berichtet vom Jugoslawienkrieg, der Eurokrise und den Flüchtlingsdramen und liefert eine scharfe, eindringliche Analyse der neuesten europäischen Geschichte. Der Angriff auf die Ukraine zeigt, wie dringend wir einen freien und geeinten Kontinent brauchen. Denn nur gemeinsam können wir die Zukunft Europas gestalten.

# Biografien

Wolfgang Templin

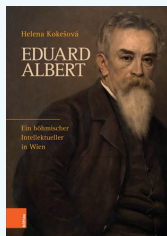
## Revolutionär und Staatsgründer Józef Piłsudski



Piłsudski kam in Żułowo (dem heutigen Zalavas in Litauen) zur Welt. In jungen Jahren wurde er nach einer Beteiligung an Studentenprotesten und einem missglückten Attentat auf Zar Alexander III. für fünf Jahre nach Sibirien verbannt. Auch danach war er revolutionär tätig und kämpfte im Ersten Weltkrieg mit einer eigenen Legion für ein unabhängiges Polen. Nach Kriegsende wurde er mit der Staatsführung beauftragt. Da sowohl Polen wie auch Litauen und Sowjetrußland die Region um Wilna (heute Vilnius) beanspruchten, kam es erneut zu Kriegen in Mittellitauen. Nach der Schlacht von Warschau wurden die Grenzen 1921 im Friedensvertrag von Riga festgelegt. Piłsudski gilt als Gründer der Zweiten polnischen Republik und erlangte in Polen Kultstatus.

Helena Kokešová

## Eduard Albert. Ein böhmischer Intellektueller in Wien



Eduard Albert stammte aus Senftenberg, dem heutigen Žamberk in Tschechien. Er schloss 1867 sein Medizinstudium in Wien ab und wurde zu einem der bekanntesten Chirurgen Österreichs. Er veröffentlichte zahlreiche medizinische Werke, mochte aber auch die tschechische Literatur, deren Verbreitung in Österreich er durch Kritiken und Übersetzungen unterstützte. Darüber hinaus trat Albert auch als Mäzen für tschechische Künstler und Literaten auf,

verfasste eigene Lyrik und engagierte sich in der Politik. Die Biografie widmet sich all diesen Aspekten und untersucht, wie sein Schaffen in der deutschen, österreichischen und tschechischen Gesellschaft nachwirkt.

Agnes Gossen | Rudolf Bender (Hg.)

## Festschrift für Ida Bender zum 100. Geburtstag



Ida Bender ist eine russlanddeutsche Autorin. Sie wurde 1922 in Rothammel, einem deutschen Dorf an der Wolga, geboren. Während des Zweiten Weltkriegs wurde sie mitten in ihrem Studium zu Zwangsarbeiten herangezogen und konnte daher erst in den 1960er-Jahren mit dem Schreiben beginnen. Diese Festschrift bietet nur eine stichpunktartige Biografie der Schriftstellerin. Das Buch enthält in erster Linie Gespräche mit Ida Bender,

Meinungen zu ihren Werken sowie einen Ausschnitt ihres autobiografischen Romans »Schön ist die Jugend... bei frohen Zeiten«, welcher in voller Länge ebenfalls in unserer Bibliothek zu finden ist.

Carsten Gansel

## Kind einer schwierigen Zeit. Otfried Preußlers frühe Jahre



*Krabat*, *Der Räuber Hotzenplotz*, *Das kleine Gespenst* und *Die kleine Hexe* – mit diesen Kinder- und Jugendbüchern wurde Otfried Preußler weltberühmt. Dass er in diesen Büchern auch seine Traumata verarbeitete und bereits als Jugendlicher im Zweiten Weltkrieg sowie in sowjetischer Kriegsgefangenschaft Gedichte und Theaterstücke schrieb, ist erst durch diese neue Biografie bekannt geworden. Der Literaturwissenschaftler

Carsten Gansel hat sich auf die biografische Spurensuche begeben. In den russischen Militär- und Geheimdienstarchiven stieß er neben der Kriegsgefangenenakte von Preußler auch auf private Aufzeichnungen der Mitinsassen über ihn. Mit diesen Archivfunden gelingt es Carsten Gansel, einen neuen Blick auf das Leben und Lebenswerk des großen Schriftstellers zu werfen.

# Deutsche Geschichte

Mark Jones

## 1923 – ein deutsches Trauma



Bereits in den Jahren 1921 und 1922 wurden Attentate auf mehrere deutsche Politiker verübt. Sie waren die Vorboten für ein schwieriges Jahr der jungen deutschen Demokratie. Als Deutschland nicht die vereinbarten Reparationszahlungen in Form von Kohle nach Frankreich lieferte, besetzten belgische und französische Truppen das Ruhrgebiet. Der von der Reichsregierung finanzierte »passive Widerstand« befeuerte die Inflation und trug zum Wertverfall des Geldes bei. Mark Jones beschreibt aber auch, wie sich Deutschland aus dieser Situation befreite und die Demokratie am Ende des Jahres 1923 siegte.

Volker Ullrich

## Deutschland 1923. Das Jahr am Abgrund



Der Journalist und Historiker Volker Ullrich beschreibt ein Jahr der Extreme und Gegensätze. Während die Vergnügungsindustrie geradezu ausufernd expandierte, hatte die Regierung mit der Hyperinflation, zahlreichen politischen Gegnern und der Besetzung des Ruhrgebiets alle Hände voll zu tun. In München plante ein noch mäßig bekannter Adolf Hitler einen Putsch. Dieser scheiterte zwar, aber der Personenkult um ihn wuchs an. Währenddessen erfanden sich Literatur, Stummfilm, Theater und Architektur gerade neu, entwickelten sich rasant weiter und trotzten der Krisensituation.

Währenddessen erfanden sich Literatur, Stummfilm, Theater und Architektur gerade neu, entwickelten sich rasant weiter und trotzten der Krisensituation.

Dirk Oschmann

## Der Osten – eine westdeutsche Erfindung



In seinem Text prangert der Autor die mangelnde Chancengleichheit zwischen den alten und den neuen Bundesländern auf seine eigene, persönliche Art an. Aber auch die Fakten sprechen eine klare Sprache: nicht einmal 2% der Spitzenposten in Politik, Wirtschaft, Gerichtsbarkeit und Verwaltung entfallen auf Menschen »aus dem Osten«. Es ist ihnen kaum möglich, in gleichem Maße an Geld, Macht und Einfluss teilzuhaben. Doch sieht

der Leipziger Germanist nur in einer stärkeren Gleichberechtigung zwischen Ost und West eine solide Grundlage für die Zukunft unserer Demokratie.

Horst Möller

## Deutsche Geschichte. Die letzten hundert Jahre

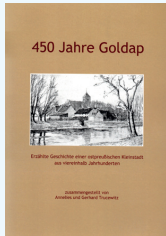


Der in Breslau geborene Historiker zeichnet den langen Weg Deutschlands vom Ersten Weltkrieg bis zur Ära Merkel nach. Während die Nation in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht zur Ruhe kam und zwei Weltkriege auslöste, folgte nach dem Kriegsende die Zweiteilung des Landes. Die Bundesrepublik entwickelte sich zur westlich orientierten Demokratie, die DDR war stark an die politischen Vorstellungen der Sowjetunion gebunden.

Nach 45 Jahren kam es zum friedlichen Mauerfall und bald darauf zur Wiedervereinigung. Unter Kohl, Schröder und Merkel setzte sich eine lange Zeit des europäischen Friedens fort.

# Ost- und Westpreussen

Annelies und Gerhard Trucewitz  
**450 Jahre Goldap**



Der ostpreußische Ort Goldap, der 1570 das Stadtrecht erhielt, kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Im 17. Jahrhundert wurde er von Tataren niedergebrannt, im 18. Jahrhundert wütete die Pest, später nahm man Emigranten aus Salzburg auf. Nach einer Feuersbrunst 1834, die über 100 Gebäude zerstörte, wurde die Stadt 1879 an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Nach dem Ersten Weltkrieg, in dem die russische Armee die Stadt zerstörte, wurde Goldap im Stil der »Neuen Sachlichkeit« wieder aufgebaut. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde der Ort unter polnische Verwaltung gestellt. Heute ist Goldap wieder Sitz des gleichnamigen Kreises.

Ralf Meindl  
**Der Landkreis Allenstein**



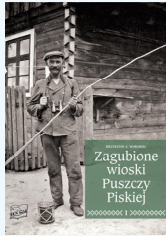
Der Landkreis Allenstein in Ostpreußen bestand von 1818 bis 1945. Das Buch widmet sich der Geschichte dieses Landkreises von der durch eine Verwaltungsreform hervorgerufene Gründung bis zur Gegenwart, in der das ehemalige Kreisgebiet zur Woiwodschaft Ermland-Masuren in Polen gehört. Vor der allgemeinen Kreisgeschichte, die unter anderem die Themen Verkehr, Religion, Politik, Bildung und Gesundheitswesen umfasst, wird zunächst der geografische, politische und geschichtliche Rahmen erläutert. Außerdem wird ein besonderer Schwerpunkt auf die detaillierte Historie der zum Landkreis gehörenden Amtsbezirke und Gemeinden gelegt.

Jörg Ulrich Stange  
**Ostpreußen unter der Zarenherrschaft 1757–1762**



Der Autor widmet sich in diesem Werk den fünf Jahren des Siebenjährigen Kriegs, in dem Ostpreußen unter russischer Besatzung stand. Der Leser erfährt, warum sich die siegreiche russische Armee erst zurückzog und dann erneut einmarschierte, wie sich Kant und Herder in dieser Zeit verhielten und warum der neue russische Zar, Peter III., schließlich den Friedensprozess einleitete. Stange zog bei seiner Recherche viele, teilweise schwer zugängliche Quellen zurate und konnte so Lücken in der bisher bekannten Geschichtsschreibung schließen und vorhandene Irrtümer aufklären.

Krzysztof A. Worobiec  
**Zagubione wioski Puszczy Piskiej**



Dieses zweibändige Werk mit dem deutschen Titel »Verlorene Dörfer der Johannisburger Heide« ist das Ergebnis einer fast 20jährigen Forschungsarbeit über Siedlungen, die nach 1945 zu verschwinden begannen und heute kaum mehr auf Karten verzeichnet sind. Es handelt sich nicht um eine Chronik, sondern eher um ein Kompendium, einen praktischen Führer zu den vergessenen Dörfern und seinen Bewohnern in der masurischen Landschaft. Der

erste Band behandelt die Geschichte der masurischen Region und der Johannisburger Heide vom frühen Mittelalter bis nach dem Zweiten Weltkrieg. Im zweiten, umfangreicheren Band wird in kurzen Kapiteln die Geschichte der Siedlungen und ihrer Bewohner erzählt. Erschienen sind die Bände in polnischer Sprache.

# Ukraine

Andreas Kappeler  
**Vom Land der Kosaken zum Land der Bauern**



Der bekannte Historiker Andreas Kappeler beschäftigt sich mit dem Bild, das Westeuropa zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert von der Ukraine hatte. Kurz, nachdem die ukrainischen Gebiete überhaupt vom Westen wahrgenommen wurden, las man in westlichen Quellen viel von den Saporoger Kosaken und deren Aufstand 1648/49. Im späten 18. und 19. Jahrhundert rückten zunehmend die ukrainischen Bauern in den Fokus. Der Autor zitiert aus vielen zeitgenössischen Texten, die mitunter recht klischeebeladen daher kamen, stellt aber auch dar, wie ukrainische Literatur und Lieder Einzugs in die europäische Romantik hielten.

Marian Luschnat-Ziegler  
**Die Ukrainische Revolution und die Deutschen 1917–1918**



Die deutsche Militärführung nutzte die Ukraine im Ersten Weltkrieg gerne für ihre Zwecke. Sie stärkte die Revolution im Lande, weil dies Russland schwächte, besetzte aber auch schon mal strategisch wichtige Orte in der Ukraine. Doch wie gestalteten sich die ukrainisch-deutschen Beziehungen aus ukrainischer Sicht? Der Autor nimmt zur Beantwortung dieser Frage drei Gruppen von Akteuren genauer unter die Lupe: die Parteien, das Militär und die ukrainischen Bauern. So gab es einerseits deutsch-ukrainische Bündnisse, von denen sich beide Seiten etwas versprachen, andererseits unterschiedliche Meinungen zur Zugehörigkeit der Krim.

Anne Applebaum  
**Roter Hunger. Stalins Krieg gegen die Ukraine**



Nach dem Ersten Weltkrieg entstand die zunächst staatlich unabhängige Ukrainische Volksrepublik, die aber bald unter sowjetischen Einfluss geriet und 1922 Teil der neu gegründeten Sowjetunion wurde. Die Landwirtschaft wurde in Kolchosen organisiert, welche ständig steigende Quoten an Getreide abzuführen hatten. Als die hungernden Bauern Getreide aus der Quote zurückhielten, wurde von Stalin und Molotow verfügt, die kompletten Getreidevorräte, auch gewaltsam, zu beschlagnahmen. Unter der ukrainischen Landbevölkerung, die ihre Hungergebiete nicht verlassen durfte, gab es daraufhin Millionen Tote.

Martin Schulze Wessel  
**Der Fluch des Imperiums**



Im Februar griff Putins Russland die Ukraine an. Der Historiker Schulze Wessel sieht in der Ursache keine aktuellen Anlässe, sondern eher die immer noch imperialistische Weltansicht der heutigen russischen Politelite. Putin sehe danach in der Ukraine keinen eigenen Staat mit einem eigenen Volk, sondern ein Gebiet, welches historisch zu Russland gehöre. Diese aus der Zarenzeit übernommene, verzerrte Wahrnehmung nennt der Autor den »Fluch des Imperiums«, einen Zustand, aus dem sich auch Deutschland erst 1945 befreien konnte, welches ja zuvor unter anderem Polen seine Existenzberechtigung absprach.

# Vom Königreich Böhmen...

Iris Nachum

## Nationalbesitzstand und »Wiedergutmachung«



Diese Veröffentlichung des Collegium Carolinum stellt die überarbeitete Fassung einer Dissertation dar. Darin untersucht die Autorin die historische Bedeutung der Begriffe »nationaler Besitzstand« und »Wiedergutmachung«, wie sie von den Sudetendeutschen seit dem 19. Jahrhundert benutzt werden. Sie forscht zunächst, wann und unter welchen Umständen die Begriffe entstanden und zu welchem Zweck sie benutzt wurden. Sie legt dann dar, wie die Begriffe im Laufe der Geschichte wiederholt instrumentalisiert wurden und wie sich deren Bedeutung und Nutzung der jeweiligen Zeit anpasste.

Arnold Suppan

## 1000 Jahre Nachbarschaft



In diesem Buch wird sehr ausführlich die deutsch- und tschechischsprachige Bevölkerung im Donau- und Sudetengebiet betrachtet. Die dauerhafte Nachbarschaft brachte seit dem 9. Jahrhundert viel Gemeinsames und viel Trennendes zu Tage. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei diesem Werk auf der gemeinsamen Zeit von Österreichern, Deutschen und Tschechen in der Habsburgermonarchie. Ein sehr tiefer Einschnitt fand später, nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs statt, als der »Eiserne Vorhang« einen ehemals gemeinsamen Kulturraum zerteilte. Heute sind Deutschland, Tschechien und Österreich Mitglieder der Europäischen Union.

František Šmahel

## Europas Mitte in Bewegung: Das Königreich Böhmen im ausgehenden Mittelalter



In den Hussitenkriegen des 15. Jahrhunderts standen sich die Anhänger des als Ketzer hingerichteten Theologen Jan Hus und der böhmische König Sigismund mit seinen katholischen Verbündeten gegenüber. Später kämpften auch gemäßigte und radikale Hussiten gegeneinander. Diese Hussitische Revolution führte unter anderem zur Gründung der Stadt Tabor, in der sich radikale Hussiten über die mittelalterliche Ständeordnung hinwegsetzten. Sie war jedoch nicht auf das Königreich Böhmen begrenzt, sondern wirkte sich auch auf das Machtgefüge der umgebenden Staaten aus. Diese Studie zeichnet sich durch die akribisch durchgeführte Analyse historischer Quellen aus und bietet dem Leser eine sehr hochwertige Sammlung von Texten eines außergewöhnlichen Spezialisten auf dem Gebiet des spätmittelalterlichen Europas und der Geschichte des Königreichs Böhmen.

# Belletristik

Anne Prettin

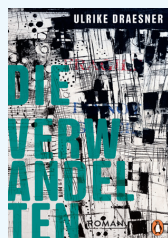
## Der Ruf des Eisvogels



Anne Prettin erzählt in ihrem Roman die Geschichte dreier Frauen einer Familie in der Zeit von 1925 bis 1991. 21 Gramm, so viel wiegt eine Seele, weiß Olga. Ungefähr so viel wie der Eisvogel. Das zumindest behauptet ihr Großvater, obwohl er Arzt ist und doch eigentlich an die Wissenschaft glaubt. An der Seite ihres Großvaters lernt Olga die Natur der Uckermark kennen, schaut ihm bei den Behandlungen seiner Patienten zu und darf ihm in jungem Alter bereits assistieren. Für sie gibt es entgegen den Konventionen der Zeit keinen anderen Berufswunsch als ebenfalls Ärztin zu werden. Ihr kühler, distanzierter Vater hat dafür kein Verständnis. Dann bricht der Zweite Weltkrieg in die Idylle der Uckermark ein. Die Achtzehnjährige muss fliehen, und nichts ist mehr, wie es war. Fünfzig Jahre später kehrt sie mit Tochter und Enkelin zurück.

Ulrike Draesner

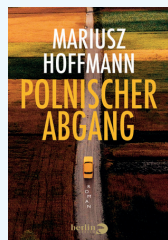
## Die Verwandelten



In Ulrike Draesners Roman geht es um »das weibliche Gesicht des Krieges innerhalb der Zivilbevölkerung«. Schon in ihren Romanen »Sieben Sprünge vom Rand der Welt« und »Schwitters« hat sie beschrieben, was Krieg, Flucht und Vertreibung mit Menschen machen und wie ein Jahrhunderttrauma sich über Generationen fortsetzt. Daran schließt ihr neues Buch an. Erzählt werden über Generationen hinweg unterschiedlichste Frauenschicksale aus dem 20. Jahrhundert, die alle verbunden sind durch ihre Erfahrungen der Kriegs- und Nachkriegszeit in Deutschland und Polen. Da ist Alissa, die in »Lebensborn« zur Welt kam und adoptiert wurde. Auf der anderen Seite ist Walla, die in Wroclaw lebt und bis 1945 Renate hieß, deren deutsche Familie in den Westen vertrieben wurde. Und schließlich Kinga, eine Berliner Anwältin, eines der sogenannten »Nebelkinder«, die erst einmal herausfinden muss, welche zerstörerische Rolle der Krieg in ihrer Familie spielte. Der Roman war für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert.

Mariusz Hoffmann

## Polnischer Abgang



Ein Dorf in Polen 1990: Jarek und seine Eltern packen ihre Sachen. Sie wollen nach Deutschland aussiedeln, so wie Oma Agnieszka, die acht Jahre zuvor die Flucht angetreten hatte. Doch wovor war sie wirklich geflohen? Niemand will es dem 14-Jährigen sagen. Als Jarek ins Schlepperauto steigt, das sie von Schlesien über die Grenze bringen soll, weiß er nur eins genau: Er wird nicht zurückkehren. In Deutschland, sagt man ihm, warte ein besseres Leben. Doch statt zu Agnieszka nach Hannover zu fahren, geht es für die Sobotas schnurstracks in die Aussiedlerlandestelle Hamm. Das Wiedersehen mit der Großmutter verzögert sich jedoch immer mehr. Jarek beginnt, dem Schweigen seiner Eltern zu misstrauen, bis sich am ersten Weihnachtsabend im »gelobten Land« die Teile des Familienpuzzles plötzlich folgenreich ineinanderfügen.

Wir bedanken uns bei den Verlagen für die Bereitstellung der Buchcover!

Buchcover/Texte: ©Verlage

### Anschrift

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus  
Deutsch-osteuropäisches Forum  
Bibliothek  
Bismarckstraße 90  
40210 Düsseldorf

### Kontakt

0211 / 1699 130  
bibliothek@g-h-h.de



### Katalog

katalog.g-h-h.de/vufind



### Öffnungszeiten

Mo-Mi 10.00 - 12.30 Uhr  
13.30 - 17.00 Uhr  
Do 10.00 - 12.30 Uhr  
13.30 - 18.30 Uhr